



„Einige Skulpturen sind zu künstlich“, fanden Mechthild Kopplow und Hedwig Matt. Dennoch hatten sie ihre Freude an der Ausstellung. Selbst der Dauerregen konnte sie – wie auch 100 andere Kunstinteressierte – nicht von einem Besuch des Skulpturenparks abhalten.

Foto: M. Paulo

## Kunstgenuss in den Rieselfeldern

Skulpturenpark bei Hobrechtsfelde eröffnet

Zepernick (mp) Was Politikern bisher nicht gelang, wollen 19 Künstler aus elf Nationen erreichen: eine Verbindung zwischen Berlin und Brandenburg. Mitten in den Zepernicker Rieselfeldern, direkt auf der Grenze beider Bundesländer, entstand im September der Skulpturenpark „Steine ohne Grenzen“ (MOZ berichtete). Vergangenen Sonntag wurde er eröffnet. Dort wo noch vor 20 Jahren die Fäkalien aus Berlin hintransportiert wurden, soll nun Kunst die Augen der Spaziergänger erfreuen.

Die Skulpturen entstanden in der nahe gelegenen Revierförsterei Buch. Vier Wochen lang schufteten dort die Künstler aus 11 Nationen, ohne einen Pfennig dafür zu erhalten, um aus bloßen Findlingen, Kunstwerke zu schaffen. Die Steine, die in Berliner Baugruben gefunden wurden, wiegen bis zu einer Tonne. Doch keine Skulptur gleicht der anderen – denn die Herangehensweise, den Stein zu bearbeiten, war je nach Nationalität verschieden.

Auch die Künstler selbst zeigten sich angeregt vom ersten Internationalen Bildhauersymposium in der Revierförsterei Buch. „Der Erfahrungsaustausch und die Internationalität standen im Mittelpunkt“, berichtet die Berliner Künstlerin Jutta Schölzel. Und es gibt schon weitere Pläne: In der Nähe der Skulpturen soll eine Anhöhe geschaffen werden, die zum Verweilen einladen soll. „Auch eine



„Ein inspirierender Spaziergang war das“, fand Besucher Michael von Hammerstein. Ihm gefiel vor allem die Verbindung von Kunst und Natur.

Foto: M. Paulo

Erweiterung mit neuen Skulpturen ist vorstellbar“, verrät Organisator Rudolf J. Kaltenbach hinter vorgehaltener Hand.

Die Dauerausstellung, die über eine Seitenstraße in Hobrechtsfelde zu erreichen ist, ist Teil eines großen Kunstprojektes. In naher Zukunft soll ein ähnlicher Skulpturenpark im Kreis

Teltow-Fläming entstehen. „Auf der Linie zwischen den beiden Projekten sollen in Berlin weitere Kunstwerke entstehen“, plant Organisator Kaltenbach.

Die „Steine ohne Grenzen“ kann jeder Spaziergänger zu jeder Uhrzeit in den Rieselfeldern bei Hobrechtsfelde besichtigen.